

M. 6.10.54

Mein liebes Mütterle,

den Mittwoch vorm. kommt dein lieber Brief von
gestern. Herzlichsten Dank!

Das mit Elichio ist ja stracklied, also schon
wieder auf die Bahn, wo du sich doch so einfü
zu Hause gefreut hast. Hoffentlich geht alles
schnell und ohne Probleme, sodass es nicht zu
viel Kraft kostet. — Es ist schon wahrscheinlich,
was bei uns dauernd zu bewältigen ist. —

Hier ist es weiterhin wettermäßig sehr trüb und
auch der Herr aus Mainz hat sich nicht
gemeldet, was etwas komisch ist. Ich muß,
wenn weiterhin nichts kommt, dort anrufen.

Vielleicht hat er meinen Brief mit meiner
Adresse nicht bekommen? So wäre ich ^{am und} eig. ^{kurz}
beschäftigt, wenn ich nicht so ein nettes Zimmer hätte,
wo ich lesen kann und schreiben (wo seit ge-
stem, ^{regal} geräumt ist — das würde ich dir so gönnen!)
und wenn ich nicht zufällig einen jungen
Arzt* aus der Orzone kennengelernt hätte. —

* Dr. Wiegand

fragte mich verschiedenes in der Frauenbahn und da
es ~~im~~ eine Pension genau hier in der Nähe wohnt
u. es gerade in Strömen goß u. ich ihm dann von
der Haltestelle unter dem Schirm nahm erzählte er,
daß es Teilnehmer am dem 2. U. Luis Mathjindens-
den Irtekongress sei und ein ~~der~~ Leipzig; da sein
Brief, eine große Kapazität ist, der ~~er~~ hier am
dem internat. Kongress teilnimmt, ~~da~~ d. h. der
diesjährige Präsident ist, drückte es ~~er~~ ~~er~~ ~~er~~.
Es sei wie ein Meideren, dies Leben im Westen.
Wir ~~er~~ unterhielten mich sehr gut, er war sehr
froh für verschiedene Hinweise und gestern
brachte er mir eine Teilnehmerkarte zum Kongress
u. so drückte ich heute um 8⁰⁰ mit zur festlichen
Eröffnung mit Ministerpräsident, Obbürgermeister und ~~and~~
berühmten Köpfen, was sehr interessant war. Nun
sind Fachvorträge und ich bin heim. Er machte mich
mit versch. Kollegen bekannt, was sehr lustig war.
Es sind nämlich ~~im~~ wieder Veranstaltungen
mit Damen u. zur Eröffnung waren diese alle
da. Heute nachmittag ist ~~im~~ für ^{die} Damen eine
Modeshow von Behrmüller, aber ich weiß noch
nicht, ob ich hingeh. — Heute Abend ist eine
festliche Veranstaltung mit Peter Knüder-Kapelle usw.

wo wir evtl. hingeren. - Ich glaube es freut
sich sehr, mit mir ein bißchen ausgehen zu
können und für mich ist es interessant und
nett. - Er selbst ist sehr fein und kultiviert,
mit Brille; nicht zum Verlieben; aber sympathisch.
Morgen ist eine gemeinsame Führung durch
die große Kunstausstellung usw. Was wir
davon mitbrachte, bringt davon ab, was
mit meinem Posten los ist.

Ich nicht, ich hab mal wieder arg Glück ge-
habt und bin trotz Heimweh nach dir und
nicht ein bißchen abgelenkt.

Von Tante Anne kam Sissannas Adresse
auch heute. Ich hab ihr gleich ein paar Zei-
len geschrieben, damit wir uns bald mal
sehen.

G.D. hat heute auch geschrieben. Es geht ihm,
trotzdem es zuerst nicht wirklich schlecht war,
langsam besser, hat aber arg Heimweh und ist
froh, wenn er wieder da ist.

Daß unser Telefon so durchgemacht hat,
ist schieflicher. Hoffentlich hat sie's über-
wunden. Daß sie es mit Kang nett hat,

frühe ist goldig. Ob es nie wohl mal
bei dir zeigt? Langsam wird man
ja schon neugierig.

Ich brauche dir keine Sorgen um mich
zu machen, ich gehe vornehmlich über die Phasen
und sehe auf die Augen, dann kann
mir nichts passieren. Und hier müssen
ist es eigentlich richtig gemittelt.

Ich rufe am Sonntag - Vormittag an.
Guido erzählt mir nichts vom Anste-
keropen. Er braucht nicht alles wissen.

Sei du mir mit Vater und Te
sehr herzlich gegrüßt und dir
nochmal 1000 Dank für alle Liebe
und Fürsorge, Deine Krista.

Bitte auch Grüße an Fräulein Bode.